

### Der Herr Papagei.

Ein Herr war auf Besuch gegangen.  
Der Papagei auf seiner Stangen,  
Wie jener kaum zur Thür hinaus,  
Denkt: Hei! jetzt bin ich Herr im Haus!  
Er wirft den Kopf stolz auf die Seite  
Und rückt sich tüchtig in die Breite;  
Drauf bricht er nach des Herren Weis'  
Die schönste Rose von dem Stocke,  
Steckt in den Schnabel sich das Reis,  
Bespiegelt sich im bunten Rocke  
Und schaut sich vornehm um sodann  
Wie ein geborner Edelmann.



Nun lagen dicht dabei im Bette  
Zwei Hundchen, Ami und Finette;  
Gehorsam beide, hübsch und zierlich,  
Sehr gut erzogen und manierlich,  
Verstanden Künste mancherlei  
Und waren herzlich dumm dabei.  
Wie die der Papagei erschaut,  
Ruft in des Herren Ton er laut:  
„Finett, apport! Ami, mach schön!“  
Schnell kommt der Ami Schildwach stehn,  
Und mit ihm eilet in die Wette  
Des Wurfs gewärtig auch Finette.



Da stehn und stehn die armen Tröpfe  
Und heben unverwandt die Köpfe:  
Der Papagei ruft immerfort:  
„Ami, mach schön! Finett, apport!“  
Finette wird fast blind vom Seh'n,  
Vor Schmerz kann Ami kaum noch stehn;  
Erst als der Herr nach Hause kam,  
Der Ärmsten Qual ein Ende nahm.

Wenn's einem Narr'n auf dieser Erden  
Einfällt, als Herr sich zu geberden,  
Finden sich Narren jederzeit,  
Die zum Gehorchen sind bereit.

Pictor Blüthgen.